

Die Freuden des QSK-Verkehrs

Jedem von uns ist schon ähnliches passiert: Hein aus Hamburg will mir gerade auf 3564 kHz durchgeben, wo ich die Schaltung einsehen kann, von der er mir vorher berichtet hatte, da knallt jemand mit seinem CQ-Ruf dazwischen, genau auf 3564 kHz. Hein ist nicht mehr zu lesen.

Wie ich an die Schaltung komme, ging im QRM des lieben CQ-Menschen (kein Empfänger?) verloren, wenn Hein nicht ein „full-bk-Gerät“ sein eigen nannte: Er kann zwischen seinen Zeichen lesen (QSK), er hört und sendet gleichzeitig. Und das rettet die Situation:

Hein hat den CQ-Rufer auch gehört, unterbricht sofort seinen Text und fragt „QRM?“. Entweder verstehe ich diese Frage trotz des QRMs, oder ich kriege wenigstens mit, daß Hein auf irgendeine Antwort von mir wartet, Ob so oder so, ich gebe „QRM PSE QRX“, zu deutsch: „Ich werde gestört, Moment bitte“. Ich hoffe, Hein versteht das. Aber klappen wird's wahrscheinlich auch ohne das, Hein ist ja ein gewiefter OP und ahnt, was jetzt kommt. Ich rutsche ein, zwei kHz abwärts und horche: QRG frei? Falls nicht, gehe ich weiter abwärts (oder aufwärts), bis ich auf eine freie Stelle stoße. Die merke ich mir, gehe wieder auf die alte Frequenz und gebe jetzt „PSE DWN TO 3561“ oder „PSE 3 DWN“. QSO gerettet, auf der neuen Frequenz unterhalten wir uns weiter.

Umgekehrt sieht's aus, wenn der Störer nur bei mir, nicht aber bei Hein zu hören ist. Wenn Hein nicht zwischen den Zeichen hören kann, setzt er seine Sendung fort – ohne zu ahnen, daß ich wegen des QRMs nichts davon verstehe. Ist er dagegen doch QSK-fähig, kann ich ihn jetzt unterbrechen: Ich gebe ein, zwei „Ditts“, Hein läßt die Taste los, ich sage wieder „QRM“, und es folgt die gleiche Prozedur wie oben; wir treffen uns ein paar kHz tiefer oder höher wieder und setzen unsere Plauderei fort.

Diese Möglichkeit, den anderen jederzeit zu unterbrechen, ist eine feine Sache, nicht nur in Situationen wie den eben geschilderten. Statt des QRM kann auch QSB eintreten: Hein wird leiser und leiser. Wenn ich ihn nicht unterbrechen kann, funkt er schließlich ins Leere; so aber weise ich rechtzeitig auf die sich verändernde Lage hin, wir verabreden schnell eine neue QRG auf einem anderen Band, von dem wir uns bessere Lautstärken erhoffen, oder wir tauschen unsere Abschiedsgrüße aus – wenigstens ein freundlicher QSO-Abschluß ist gesichert.

Oder die Türglocke läutet, oder das Telefon klingelt Sturm, oder der Hund muß dringend nach draußen. Hat der Partner ein QSK-Gerät, kann ich beiden gerecht werden: meinem Waldi ebenso wie meinem Freund Hein. Hein wird unterbrochen („QRX FR WAUWAU“), Waldi kommt in den Garten, danach geht das QSO mit Hein weiter. Nichts von dem, was mir aus Hamburg mitgeteilt wird, geht verloren. Vielleicht will Hein mir jetzt noch sagen, daß

DL1EV ihn gestern gebeten hatte, mir auszurichten, daß... – Stop! Bevor er unnötig Zeit verliert, gebe ich mein „Ditt“ und anschließend: DS FR QSP ABER HATTE VORHIN SELBST QSO MIT BRUNO... Dieses rechtzeitige Unterbrechen macht die QSOs noch interessanter (überflüssige Zeichenwechsel entfallen), lebendiger, fast möchte man sagen: menschlicher. Es ist, als ob man mit dem anderen am gleichen Tisch sitzt, nicht meilenweit von ihm getrennt.

Ideal wäre natürlich, wenn auch ich ein full-bk-Gerät basäße. In den oben geschilderten Situationen hatten wir das nur bei meinem Gegenüber vorausgesetzt. Aber auch gegenüber gibt's Hund, Türklingel und Telefon, auch dort also wird's hin und wieder nötig, mich zu unterbrechen, damit ich nicht in einen unbesetzten Empfänger hineinrede.

Um ehrlich zu bleiben: Mein Gerät ist QSK-tauglich, und ich bin unendlich froh darüber. AuchundgeradeindenRundenmöchteichdas full-bk nicht missen. Wenn alle beteiligten OPs zwischen ihren Zeichen hören, kommt's nicht zu dem gefürchteten „Stereo“: Zwei OPs senden gleichzeitig. Wer von ihnen seinen Durchgang als erster beendet, hört verblüfft den anderen weiterplaudern, keiner von beiden weiß, was der andere ihn gefragt hat, und bis die beiden dann wieder zusammengefunden haben (wer soll jetzt noch einmal von vorn beginnen, er oder ich?), vergeht Zeit, die anderen warten weiter darauf, zu Wort zu kommen – die Runde läuft nicht mehr rund.

Vor allem: Wer etwas Wichtiges zu sagen hat, kann sich jederzeit einschalten. Wenn Hans eine Frage stellt, antwortet derjenige aus der Runde, der die Antwort weiß. Und er gibt die Antwort stehenden Fußes, wartet nicht erst darauf, bis er „dran“ ist. Da Stereo ausgeschlossen ist, hält das Verkehrsfluß nicht auf, im Gegenteil: es beschleunigt ihn, denn ohne Richards prompte Antwort hätte Hans sich womöglich erst einmal von Fritz, Kurt und Franz anhören müssen, daß sie die Frage leider nicht beantworten können. Drei Durchgänge gespart – die Runde rollt, ohne Stocken, ohne Stau.

Ähnlich läuft's, wenn ich, zunächst völlig unbeteiligt, dem QSO zweiter QSK-OPs zuhöre. Jo fragt seinen Partner HAST DU DIE ADR VON F2CW? Evert antwortet mit SRI HAB ICH AUCH NIT, und ich schaue in meine Unterlagen, ob vielleicht ich aushelfen kann. Finde ich tatsächlich die gewünschte Adresse, brauche ich nicht zu warten, bis einer von beiden seinen Text beendet hat. Das könnte – ich kenne die beiden inzwischen – länger als 10 Minuten dauern, denn auch diesen Vorteil des QSK-Verkehrs nützen sie aus: Weil beide sich jederzeit unterbrechen können, können sie sich lange Durchgänge leisten: sie laufen nie Gefahr, den Zuhörer ungeduldig zu machen. Ich gebe an irgendeiner passenden Stelle einmal mein Rufzeichen (mehr nicht!) – und beide wissen, daß DF8ZH eine Nachricht

für sie hat. Evert oder Jo stoppt seinen Text, gibt „K“, und ich lege los: DE DF8ZH = GT OMS = HAB DIE ADR VON F2CW = QRV?...

“Einmal mein Rufzeichen – mehr nicht!“ – dafür hatten wir uns auch beim „Pile-up“ (cq-DL 6/85) entschieden. Und gerade dort habe ich mit einem QSK-Rig bessere Chancen als ohne: Mir geht nichts von dem verloren, was der Umlagerte sagt. Ich höre ihn ja jederzeit, auch während meines Rufens. Sowie er zu senden anfängt, lasse ich meine Taste los und höre zu: Wem antwortet er gerade? Wieviel kHz „up“ hört er jetzt? Wer ist sein QSL-Mgr? Auf welches Band geht er jetzt? Wann will er auf 80 m gehen? Für wie lange macht er jetzt Schluß?

Auch im Contest bringt uns das QSK so manchen Pluspunkt: Wem hat der gerade von mir Gerufene sein „599 213“ gegeben – wirklich mir oder doch einem anderen? Mit QSK habe ich mitbekommen, daß da noch ein zweiter gleichzeitig mit mir rief. Da werde ich also nicht sofort mit meinem Report auf sein 599 213 reagieren. Lieber einen Moment zögern:

Hat er mich gemeint, wird er jetzt mein Rufzeichen noch einmal geben. Mein Konkurrent hört's und schweigt – so kommt mein 599 198 ungestört beim Partner an. War der Konkurrent gemeint und hat er es einwandfrei mitbekommen, wickeln die beiden jetzt ihr QSO ab, und dann bin ich an der Reihe.

Ohne QSK hätte ich den Nebenbuhler nicht gehört, das 599 213 fälschlich auf mein Konto gebucht, geantwortet – und damit dem Dritten das QSO zerstört, ohne einen Punkt zu machen: Ich glaube, das QSO geführt zu haben, aber ich stehe nicht im Contest-Log des Partners. Mit QSK wäre das nicht passiert.

Damit wollen wir's bewenden lassen. Full-bk eröffnet noch mehr als die geschilderten Möglichkeiten – aber die wird der Leser selbst auf dem Band entdecken und nutzen. Um es zu wiederholen: Schon wenn nur einer von zwei QSO-Partnern mit QSK arbeitet, bieten sich Vorteile. Im übrigen gibt's Platinen, mit denen man sein eigenes Rig nachrüsten kann...

Ferdinand „Ben“ Kuppert, DF8ZH